



Interpellation (Art. 63 GRSR)

Erstunterzeichnende

Sitzplatz- Nr.	Vorname / Name	Partei	Unterschrift
148	Lena Allenspach	SP	
149	Johannes Wartenweiler	SP	
76	Mirjam Roder	GFL	
176	Raffael Joggi	AL	
134	Esther Meier	GB	

Fonds für Boden- und Wohnbaupolitik: Wie will der Gemeinderat die Zukunft des Fonds sichern?

Fragen

Der Gemeinderat wird um Beantwortung folgender Fragen gebeten:

1. Wie beurteilt der Gemeinderat die aktuelle finanzielle Lage des Fonds sowie die in den kommenden Jahren erwarteten Defizite?
2. Welche rechtliche bzw. reglementarische Grundlage stützt die heutige Ausschüttungspraxis mit Sockelbetrag und Gewinnanteil?
3. Weshalb wird die Ausschüttung auf dem gesamten Eigenkapital und nicht - wie im Reglement vorgesehen - auf dem Dotationskapital berechnet?
4. Welche Auswirkungen hätte es auf die Substanz des Fonds, wenn die derzeitige Ausschüttungspraxis trotz prognostizierter Defizite beibehalten wird?
5. Ist der Gemeinderat bereit, den Sockelbetrag der Ausschüttung vorübergehend zu reduzieren, um die finanzielle Stabilität des Fonds zu gewährleisten? Falls nein, weshalb nicht?
6. Welche alternativen oder flexiblen Modelle prüft oder sieht der Gemeinderat zur zukünftigen Gestaltung der Abgeltung?

Begründung

Das Kapital des Fonds für Boden- und Wohnbaupolitik wird derzeit mit rund 30 Millionen Franken verzinst. Dieser Betrag ist in den vergangenen Jahren kontinuierlich angewachsen. Aktuell erfolgt die Auszahlung über zwei Komponenten:

einen Sockelbetrag sowie einen Gewinnanteil. Die Finanzplanungen zeigen nun für die kommenden Jahre deutliche Defizite. Setzen sich diese Entwicklungen fort, wird die Substanz des Fonds langfristig ernsthaft angegriffen. Trotz dieser absehbaren Risiken ist derzeit nicht ersichtlich, dass der Gemeinderat eine Anpassung der Ausschüttungspraxis prüfen möchte. Der Fonds ist ein wichtiges Instrument um in der Stadt Bern mehr bezahlbaren Wohnraum zu schaffen. Es darf keinesfalls erneut zu einem Verkauf von Liegenschaften kommen, damit der Fonds rentabel bleibt. Fixe Abgabemodelle, die nicht mit den finanziellen Möglichkeiten des Fonds vereinbar sind, dürfen nicht auf die Mieter:innen abgewälzt werden. Es ist daher aus Sicht der Interpellant:innen unabdingbar, die Abgeltung des Fonds an die Stadt genauer anzuschauen und gegebenenfalls den realen Gegebenheiten und dem wohnpolitischen Auftrag des Fonds anzupassen.

Dringlichkeit

Wird für den Vorstoss Dringlichkeit verlangt?

ja ☒

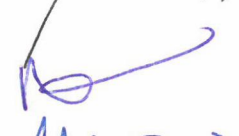



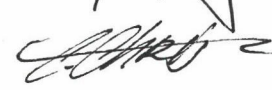





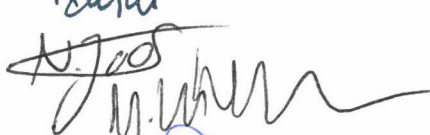
nein ☐

Kurze Begründung:

Bern, 4. Dezember 2025

Mitunterzeichnende

Sitzplatz-Nr.	Vorname / Name	Partei	Unterschrift
138	Timur Akcasayz	SP	Akcasayz
141	Laura Birz	SP	Birz
142	Cemal Özcelik	SP	Özcelik
143	Majime Osmani	SP	Osmani
145	Lukas Schnyder	SP	Schnyder
146	Lukas Wegmüller	SP	Wegmüller
152	Dominique Abell		Abell
154	Charles Jomard		Jomard
147	Dominik Bizio		Bizio
156	Dimitri Silek	SP	Silek
155	Nora Krammen	SP	Krammen
158	Valentine Adenauer	SP	Adenauer
159	Heidi Geris	SP	Geris

160	Bhawal Gourab	MUSO	G. m. h. ②
150	Nadine Aebischer	SP/JUS	
157	Monique Ieri	OP/JUS	Maxi
165	Bernadette Hältiger	OP	3. Hältiger
168	Emmi Amlich	SP/USO	Amlich
167	Mehmet Özdemir	SP	
165	Szabolcs NIHALYI	SP	
68	Jiclaal Rumpf	GFL	
67	Caecilia Christen	GFL	
75	Tanya Miljanovic	GFL	
77	Micha Bader	SFC	
175	Matteo Muerli	PdA	
173	David Böhm	AL	D. Böhm
174	Tobias Gunkhauser	TIF	
133	Anna Leising	GB	
135	Lea Rüf	GB	L. Rüf
104	Katharina Gallizzi	GB	K. Gallizzi
103	Karel Zichli	GB	Karel Zichli
100	Nora Joos	JA!	N. Joos
117	Margarete Adenauer	JA!	
204	Milena Filipovic	GB	